

Europäische Landman.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Durch heisse Milch istlich verbrüht wurde das einjährige Schindeln in der Brunnenstraße 838 wohnhaften Geschäftsführers Sohn. Die Mutter hatte das Kind für kurze Zeit unbeaufsichtigt gelassen und fand es bei der Rückkehr mit Brandwunden bedeckt vor. Vermutlich hatte der Kleine die lodernde Milch selbst vom Feuer gegossen und sich diese über den Körper gegossen. Die Brandwunden waren so schwerer Natur, daß das Kind bald darauf starb. — Die Kammergerichtsstraße 11 und 12 wurden durch ein Feuer am 17. d. M. in Asche verascht. Die feuergefährliche Tochter Luise des Dominikusfahrsers Hotel verbrachte sich in der ehemaligen Wohnung Schwerinstraße 15 durch Einsetzen von Leuchtlampen zu veranlassen. Einem herbeigerufenen Arzt gelang es, sie wieder ins Leben zurückzuführen. — Ehrenmeister der Berliner Buchbinderinnung Gustav Stahl in Berlin wurde der rote Adlerorden vierter Klasse verliehen. — Kürzlich brach in der Lichtenstraße 13 in der Kellerwohnung des Arbeiters Paul Schermer ein Brand aus, der Möbel und Betten erfasste und eine starke Rauchentwicklung zur Folge hatte. Als die Feuerwehre in die Wohnung einbrach, fanden die Mannschaften die anberathende Tochter Frieda der Familie benutzlos vor. Schermer selbst war mit seiner Frau nicht anwesend; er kehrte erst während des Brandes in die Wohnung zurück. Er brachte das Kind nach der Unfallstation in der Rospstraße, wo der Arzt aber nur noch den Tod infolge der Rauchvergiftung feststellen konnte. —

Provinz Ostpreußen.

Neuhubbern. Der hiesige Arbeiter Hermann Neumann erschöpfte sich in der Vorkammer seiner Wohnung mit seinem Jagdgewehr. Zuifügkeiten in der Familie sollten ihn zu dieser Tat veranlassen haben. Der Vorfall ist der Staatsanwaltschaft zu Wissen zur Anzeige gebracht worden. —

Provinz Westpreußen.

Danzig. Ein auch in Westpreußen vielfach gefonnener Wasserbauarbeiter, der jetzt 83jährige Regierungsbaumeister A. D. Geh. Bauat Hugo Katus, ist in Königsberg, wo er im Ruhestande lebte, gestorben. Katus war eine Reihe von Jahrzehnten Hofbauinspektor in Pillau und wurde als Gutachter bei der Regulierung von Schiffahrtsstraßen (Haff, Rogat, Pregel) vielfach genannt. —

Provinz Pommern.

Rügenwalder. Großes Aufsehen erregt der Tod des Privatiers Leopold Eib, Bruders des Kommerzienrats Eib in Dresden-Röschenboda. Eib war nach Schluß des Esperantistenkongresses nach Rügenwaldermünde gekommen, um sich dort mit seiner Familie zu erholen. Obwohl er seit Jahren herkrankt war, nahm er ein Bad. Doch schon nach wenigen Augenblicken wurde er von einer Welle aus Ufer geworfen, wo er, sich in heftigen Krämpfen windend, das Bewußtsein verlor. Der Kriminalkommissar Klinghammer, der Zeuge des Vorfalls war, stellte sofort Wiederbelebungsversuche an, die aber keinen Erfolg mehr hatten. —

Provinz Sachsen.

Görlich. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei den Kanalbauarbeiten auf der Landstrassestraße. Am Dresdener Platz werden von der Firma Kämpfe aus Halle Sprengarbeiten vorgenommen, wobei auch eine Bohrmaschine benutzt wird. An dieser war der Verbindungsdraht, der den Kompressor mit der Pumpe verbindet, unrichtig geworden. Die Reparaturarbeiten nahmen der bei der Firma beschäftigte und die Arbeiten leitende Schachtmeister Frig Chingler aus Chemnitz, vor. Wöglich platzte der Schlauch und traf den Schachtmeister so unglücklich am Hals, daß ihm die Schlagader gerissen wurde. Der Mann wurde ungefähr drei Meter weit fortgeschleudert und starb nach wenigen Minuten. Die Staatsanwaltschaft gab später die Leiche zur Beerdigung frei. Der Verunglückte ist 58 Jahre alt. —

Provinz Schlesien.

Wien. In seiner Wohnung, Altkarlstraße 55, ist der Senatspräsident d. R. Moriz Sieglar Eder v. Eberwald im Alter von 72 Jahren gestorben. Ein tragischer Zufall wollte es, daß kurze Zeit nach dem Tode des Senatspräsidenten sein im selben Hause wohnhaftes Sohn, der Oberpostamt im Handelsministerium Otto Sieglar Eder v. Eberwald, welcher sehr schwer krank erst dieser Tage aus einem Sanatorium in seine Privatwohnung gebracht worden war, mit den heiligen Sterbefarmenten versehen werden mußte. Senatspräsident v. Sieglar war ein Bruder des bekannten Feldmarschalls Heinrich Sieglar Eder v. Eberwald. — Kürzlich feierten in Wiens Gießwerk die Buchdrucker ihr fünfzigjähriges Arbeitsjubiläum. Die Jubilare sind: Der Schriftsetzer Johann Baumfald und die Korrektoren Heinrich Freund und Josef Hanusch, sämtlich beim „Neuen Wiener Tageblatt“, und der Schriftsetzer Josef Mayer, bei der „Oesterreichischen Volkszeitung“ beschäftigt. Wie vier haben die weitaus größten Teil der fünfzig Jahre im Dienste des Zeitungswesens verbracht. — Hier starb in seiner Wohnung, Windmühlengasse 14, der Generalstabsoberst d. R. Dr. Josef Epstein, Ritter des Franz-Joseph-Ordens und Besitzer der Verdienstmedaille am roten Bande und der Kriegsmedaille, im 73. Lebensjahr. —

Provinz Baden.

Karlsruhe. In der Nähe des Karlsbader Friedhofes erschloß sich der langjährige, hiesiger am Karlsbader Centralbahnhof Josef Burek. Er war wegen Fahrkartenschwindeln vom Amte suspendiert und beging, um sich der Redenshaft zu entziehen, Selbstmord. —

Provinz Bayern.

München. In schwerer Unfall ereignete sich in der Nähe der Ristenfabrik von Spiegel in Emdling. Der Arbeiter Karl Kühner, sollte aus dem Fabriktraktal ein mit großen Brettern beladenes Fuhrwerk hinausschaffen. Außerhalb der Fabrik schaute die Pferde und gingen durch. Kühner, der die Tiere zum Stehen bringen wollte, geriet unter das Fuhrzeug, wobei ihm die Rippen über den Hals hinweggefahren. Bis dem Bebauerswerten Hilfe gebracht werden konnte, war er tot. —

Provinz Württemberg.

Stuttgart. In einem Hause in der Seiffertstraße 26 wurde ein 26 Jahre alter Arbeiter, in einem pflichtigen Anfall vom vierten Stock auf die Straße, wo es tot liegen blieb. Die Leiche wurde auf den Pragerfriedhof geschafft. —